

Albrecht Triller

Erich – Weinert- Straße 1

16227 Eberswalde

An den Wirtschafts- und Finanzausschuss der Stadt Eberswalde

Eberswalde, den 11.09.2014

### **Einwohnerfrage für die Sitzung des Wirtschafts- und Finanzausschusses am 11. September 2011**

Wie ich der Homepage der Stadt entnehme, stehen auf der Tagesordnung am 11.09.14 Berichte der Geschäftsführer der städtischen Gesellschaften WHG und TWE. Ich nutze die Gelegenheit Fragen zu den beiden Gesellschaften zu stellen, die vor allem durch die Stadt als Gesellschafter zu beantworten sind.

#### **Zur WHG**

1. Was hindert die WHG daran, ihren Mietern vor Beginn des Inkrafttretens neuer Fernwärmepreise diese zu benennen und schriftlich mitzuteilen. Es kann nicht sein, dass die Mieter erst eineinhalb Jahre später mit der Betriebskostenabrechnung des Vorjahres erfahren, welche Fernwärmekosten ihm entstehen werden.

Jeder Direktkunde bekommt vom Energielieferanten den jeweils neuen Fernwärmepreis vor Beginn der Abrechnungsperiode mitgeteilt. Dies kann er sogar in der Presse nachlesen. Aber die WHG stellt sich auf den Standpunkt, dass sie ihre mit EWE ausgehandelten Preise nicht offenlegen dürfe. Das darf sie jedoch nicht hindern, dem Mieter den neuen Preis zu benennen, den die WHG dem Mieter weiterberechnen will. Warum soll für Fernwärme etwas anderes gelten, als für Strom, Gas und Wasser.

2. Seit kurzen berechnen die Fernwärmelieferanten (nicht nur in Eberswalde) einen Preis für die Anschlussleistung. Diese Anschlussleistung wird um ein Drittel zu hoch angesetzt (400 statt 300 kWh je Block), was den Mieter der Fernheizungswohnung im Durchschnitt 32 € / Jahr kostet. Warum drängt die WHG nicht auf eine korrekte Festlegung der Anschlussleistung? Er habe keine Glaskugel, aus der er sehen könne, wie der nächste Winter wird, erklärte Herr Adam in einem Gespräch zu dieser Frage. Aber ihm fehlt nicht die Glaskugel, sondern der Wille im Interesse der Mieter treuhänderisch zu handeln.

#### **Zu den TWE**

3. Die wahlkämpfenden Bürgermeisterkandidaten sehen keine Gefahren für die Fortexistenz der Technischen Werke Eberswalde. Dem entgegen betonen die TWE: „Ohne Verlustausgleich durch die Stadt steuert die Gesellschaft in den kommenden 3 bis 4 Jahren auf die Insolvenz zu.“ Welche Aussage ist denn nun richtig.

